

Presseunterlagen
Österreichischer Pavillon
Biennale Arte 2019
58th International Art
Exhibition

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Im Auftrag von

 Bundeskanzleramt

www.biennalearte.at

Inhalt

- 1 Programm
- 2 Information
- 3 Statement des Bundesministers für
EU, Kunst, Kultur und Medien
- 6 Team des österreichischen Beitrags
- 7 Einleitung durch die Kuratorin
- 8 Zur Künstlerin
- 9 Zur Ausstellung
- 11 Biografien
- 15 Zum Katalog
- 17 Besucher*inneninformation
- 18 Kontakt
- 19 Partner*innen

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Pressekonferenz des Österreichischen Pavillons

Giardini della Biennale
Sestiere Castello, 30122 Venedig, Italien

Begrüßung

Es sprechen:

Gernot Blümel

Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Felicitas Thun-Hohenstein

Kuratorin des österreichischen Beitrags auf der Biennale Arte 2019

Renate Bertlmann

Künstlerin

Moderation:

Ana Berlin

a b c / Presse

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Information

Österreichischer Pavillon

Biennale Arte 2019
58th International Art Exhibition
Giardini della Biennale
Sestiere Castello
30122 Venedig, Italien

Professional Preview

8.–10. Mai 2019

Für Akkreditierung und Zutritt zur Biennale während der Professional Preview kontaktieren Sie bitte die Pressestelle der Biennale direkt: www.labiennale.org

Pressekonferenz

9. Mai 2019, 13.00 Uhr

Eröffnung des Österreichischen Pavillons

9. Mai 2019, 15.30 Uhr

Pressefotos zum Download unter
www.biennalearte.at/de/presse

Ausstellung

11. Mai – 24. November 2019

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
montags geschlossen, außer am 13. Mai,
2. September und 18. November 2019

Website + Social Media des Österreichischen Pavillons

www.biennalearte.at
Facebook: www.facebook.com/AustriaAtVeniceBiennale
Instagram: @AustrianPavilion #austrianpavilion2019



Behind the scenes
Eine filmische Dokumentation von Lauren Klocker

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Biennale Lectures

Im Rahmen der Vorbereitungen des österreichischen Beitrags zur Biennale Arte 2019 fanden in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien bereits drei von insgesamt vier Biennale Lectures statt. Beitragende Speakerinnen waren **Beatriz Colomina, Ruth Wodak, Catherine David, Maria Hlavajova, Dana Whabira, Ute Meta Bauer, Inna Shevchenko, Esther Hutfless & Elisabeth Schäfer** und **Amelia Jones**. **Jakob Lena Knebl** zeichnet für die künstlerische Intervention verantwortlich.

Im Februar 2020 findet die **Biennale Lecture #4** im Belvedere in Wien statt.

Details zu weiteren Biennale Lectures finden Sie zeitgerecht auf www.biennalearte.at
#biennalelectures

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Das Projekt „images of / off images“

Das Projekt „images of / off images“ von **İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch** und **Sophie Thun** setzt sich mit den Produktionsmechanismen im Rahmen des Österreichischen Pavillons auf der Biennale di Venezia 2019 auseinander.

Mittels Fotografie, Film und Sound untersuchen die Künstlerinnen spezifische Aspekte des Wunsches, ein Teil der Biennale oder mit ihr verbunden zu sein, dazuzugehören oder ausgeschlossen zu bleiben – und analysieren dabei auch ihre persönlichen Verwicklungen und Verstrickungen in diese Dynamik. Ausgehend von einem queer-feministischen Ansatz dokumentiert, kommentiert, verformt und (de)konstruiert ihre Arbeit den (symbolischen) Entwicklungsprozess des Österreichischen Pavillons.

Das Projekt wird in unterschiedlichen Formaten online unter „images of / off images“ präsentiert und endet mit einem Kurzfilm nach Abschluss der Biennale 2019.

images of / off images

İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch, Sophie Thun

Statement Gernot Blümel Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Seit über 120 Jahren ist die Biennale in Venedig eine der international führenden Kulturorganisationen, die sich dem zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen aus aller Welt verschrieben hat. Eine Ausstellung im Österreichischen Pavillon in Venedig ist gerade deshalb ein zentrales Ereignis einer jeden künstlerischen Laufbahn. Den gezeigten Künstlerinnen und Künstlern eröffnet sich die einmalige Chance, ihr Werk den mehr als 500.000 Besucherinnen und Besuchern wie auch Fachexpertinnen und -experten präsentieren zu können.

Mit dem österreichischen Auftritt auf der Biennale wird ein Beitrag zu einer lebendigen und kreativen Kunstszene innerhalb und außerhalb unseres Landes geleistet. Die Biennale in Venedig ist nicht nur ein Magnet für Kunst- und Kulturbegeisterte aus aller Welt, sie bietet als renommierte Plattform die Möglichkeit, das großartige Kunst- und Kulturschaffen Österreichs weit über die Grenzen unseres Landes hinauszutragen.

So ist die Kunstbiennale von Venedig viel mehr als eine periodisch stattfindende kulturelle Leistungsschau unterschiedlicher Nationen. Seit Jahrzehnten trägt sie entscheidend zum aktuellen Diskurs und zur kulturellen Entwicklung bei. Diese Vielfalt der Ausstellungsbeiträge bzw. der Länderbeteiligungen in den Pavillons in den Giardini bietet einen geeigneten Rahmen, um dem internationalen Publikum eine kulturelle Visitenkarte Österreichs zu präsentieren.

Ich freue mich sehr, dass Felicitas Thun-Hohenstein den Österreichischen Pavillon der Kunstbiennale 2019 kuratiert.

Felicitas Thun-Hohenstein ist eine international angesehene Ausstellungsmacherin, Autorin und Herausgeberin zahlreicher Texte und Publikationen und seit vielen Jahren Professorin für Kunstgeschichte am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste Wien, an der sie als Initiatorin und Leiterin auch für das Cathrin Pichler Archiv verantwortlich zeichnet. Feministische, genderspezifische und performative Fragen stehen im Fokus ihrer Arbeit.

Mit Renate Bertlmann wählte die Kuratorin für den Österreichischen Pavillon 2019 eine Künstlerin aus, deren Werk nicht nur eine wesentliche Position in der weiblichen Performancegeschichte Österreichs innehat, sondern darüber hinaus in der internationalen feministischen Avantgarde hoch geachtet ist. 2017 erhielt die 1943 in Wien geborene Künstlerin den Großen Österreichischen Staatspreis. Umso größer ist

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



meine Freude, dass die kommende Präsentation im österreichischen Pavillon erstmals in dessen jahrzehntelanger Geschichte einer weiblichen Einzelposition gewidmet wird.

Der Beitrag Österreichs bietet 2019 erneut den Ausgangspunkt für eine rege, international ausgerichtete Diskussion, die mit Sicherheit die weltweite Präsenz und Bedeutung österreichischer Kunst und Kultur klar unterstreichen wird.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Team

Künstlerin
Renate Bertlmann

Kuratorin
Felicitas Thun-Hohenstein

Künstlerische Assistenz
Nadine Lemke

Kuratorische Assistenz
Marija Nujic

Räumliche Konzeption
StudioVlayStreeruwitz, Wien

Projektkoordination, Produktion & Finanzen
**Katharina Boesch, Viktoria Pontoni
section.a, Wien**

Presse
**Ana Berlin, Vanessa Lindenau, Ines Feurstein
a b c, Wien, Berlin, Paris**

Logo
Dorit Margreiter

Grafische Gestaltung, Webdesign
**Christine Zmölzig, Florian Koch
sensomatic, Wien**

Steuerrechtliche Projektbetreuung
**Georg Geyer
Kanzlei Geyer & Geyer, Wien**

Biennale Lectures

Kuratorin
Felicitas Thun-Hohenstein

Ko-Kurator
Andreas Spiegl

Künstlerische Interventionen
Jakob Lena Knebl

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Einleitung der Kuratorin Felicitas Thun-Hohenstein

*Die Darstellung verlangt Radikalisierung und kommt aus Nötigung.*¹

Seit ihrer Gründung 1895 und somit als älteste Weltausstellung der bildenden Kunst steht die Biennale von Venedig Modell für alle zeitgenössischen Großausstellungen. Ihre Geschichte ist auch eine kulturpolitische Erzählung des europäischen 20. und globalen 21. Jahrhunderts. Vor allem ist sie eine Geschichte der Ausstellungen und ihrer spektakulären Provokationen im Sinne einer Kunst als Herausforderung. Ein Rückblick der bis heute präsentierten Künstler*innen im Österreichischen Pavillon, der von Josef Hoffmann und Robert Kramreiter erbaut und seit 1934 als österreichischer Länderpavillon bestimmt ist, macht die Vielfalt und Heterogenität der Ausdrucksweisen und Positionen der Kunst sichtbar.

2019 wird mit Renate Bertlmann erstmals in der Geschichte der österreichischen Biennale-Beiträge eine Künstlerin den Pavillon mit einer Einzelpräsentation bespielen. Damit setzen wir als Gesellschaft ein Zeichen, das der Kunst folgt und strukturelle Schief lagen mitdenkt.

Mit Renate Bertlmann wähle ich eine *Künstlerin* aus, deren inhaltlich wie ästhetisch kompromisslose Verfahrensweise im besten Sinne des Wortes eine venezianische Kunstgeschichte der Provokation fortführen wird.

Renate Bertlmann wird in Österreich seit Langem als herausragende feministische Künstlerin und Pionierin der Performancekunst geschätzt. Als Anerkennung für ihre wegweisende Arbeit erhielt sie 2017 den Großen Österreichischen Staatspreis. In den letzten Jahren fand ihre Arbeit auch auf internationaler Ebene beachtliche Anerkennung. Ihre Arbeiten waren bei Großveranstaltungen wie der Gwangju Biennale ebenso vertreten wie in wegweisenden Ausstellungen wie *DONNA: Avanguardia Femminista negli anni '70 dalla Sammlung Verbund di Vienna* (2010), *The World Goes Pop*, Tate Modern, London (2014), *Self-Timer Stories*, Austrian Cultural Forum New York (2014), *Renate Bertlmann – Maria Lassnig*, Sotheby's Gallery, London (2017), *WOMAN. Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre*, Sammlung Verbund, mumok, Wien (2017) und *Sex Work: Feminist Art & Radical Politics*, Richard Saltoun Gallery, Frieze Art Fair, London (2017).

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



¹ SMS Renate Bertlmann an die Kuratorin am 21. März 2018, 20:20 Uhr,
Zitat aus: Ingeborg Bachmann, Ein Ort für Zufälle, Rede zur Verleihung
des Georg-Büchner-Preises, Darmstadt, 17.10.1964

Zur Künstlerin



Abbildung: Renate Bertlmann © Irina Gavrich

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



„Ich freue mich sehr über die wunderbare Aufgabe, den Österreichischen Pavillon in Venedig zu gestalten. Inhaltliche und ästhetische Radikalität und Risikobereitschaft sind die tragenden Säulen meiner künstlerischen Arbeit. Meine Visionen, die mich seit 50 Jahren tragen, werden daher auch an diesem Ort ihren authentischen Ausdruck finden.“

Renate Bertlmann
www.bertlmann.com

Zur Ausstellung Discordo Ergo Sum



© Sophie Thun

Renate Bertlmanns komplexes Œuvre weist auf eine künstlerische Auseinandersetzung hin, die in ästhetischer wie auch in konzeptioneller Hinsicht untrennbar mit einer Ästhetik des Riskanten verbunden ist. Im Blick das transformatorische Potenzial von Differenz als Gegenstück zu Macht, oszilliert in ihren Arbeiten Performatives, Skulpturales, Zeichnerisches, Fotografisches, Filmisches und Textuelles zwischen Vergangenem und Gegenwärtigem, Entzogenem und Begehrtem, Alltäglichem und Ungewöhnlichem, Kunst und Leben. Renate Bertlmann zeichnet sich nicht nur durch ihre hohe formale und konzeptuelle Präzision aus. Der agitativ programmatische Charakter ihres Werkes unter dem künstlerischen Motto „Amo Ergo Sum“ und ihr obsessiver Umgang mit Körperbildern richtet sich unmittelbar an eine gesellschaftspolitische Alltagskultur. Schon zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn verstand es Bertlmann, die institutionellen Bedingungen der Kunst und Kunstbegriffe zugleich kritisch wie lustvoll zu hinterfragen, indem sie das ironische Potenzial und den Eigensinn von Materialitäten als Ausgangspunkt ihrer feministisch-analytischen Reflexionen nutzte und die Mechanismen des Kunstsystems offenlegte. Umso beeindruckender ist, wie es ihr gelingt, diese Fragestellungen in einem synthetischen Akt performativer und tradierter Ausdrucksformen sinnlich und lustvoll zu verhandeln.

Für die Ausstellung im österreichischen Pavillon hat Renate Bertlmann mit *Discordo Ergo Sum* („Ich widerspreche, also bin ich“) eine Installation entwickelt. Mit dieser Umformulierung des philosophischen Grundsatzes „Cogito Ergo Sum“ („Ich denke, also bin ich“) versucht die Künstlerin, die Vorherrschaft des Logozentrismus auszuhebeln und sich in ihrem widerständige Selbstbild zu beschreiben. Auf der Grundlage des subversiven programmatischen Werkansatzes der Künstlerin, *Amo Ergo Sum* („Ich liebe, also bin ich“), bringen die eindrucksvolle Schriftdarstellung vor dem Pavillon, mit der Bertlmann in der ihrer Arbeit eigenen ironischen Geste den Pavillon einer

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019





© Sophie Thun

Leinwand gleich signiert, und die den gesamten Binnengarten des Pavillons einnehmende Installation der Messer-Rosen „als präzise angelegter Raster, bestehend aus 312 Rosen, eine Art rote Armee, die unter gleißender Sonne Habtacht steht“ (Beatriz Colomina) einen synästhetischen künstlerischen Kommentar zur Schau, der in Form und Inhalt die existenzielle Ambivalenz von Menschheitserfahrung sinnlich erfahrbar macht. Dieser subversive Umgang bringt prägnant das auf Gegensätzen basierende Prinzip ihres künstlerischen Ansatzes auf den Punkt.

Als Umbruch auf höchster Ebene eignet sich Bertlmann das Arsenal der gesellschaftlichen Symbole an, bricht es auf und wertet es auf feministische Weise um. Dabei werden Widersprüche in einem Sowohl-als-auch nebeneinandergestellt, zum Oszillieren gebracht und als Ausdruck menschlicher Vielfalt und Pluralität wahrgenommen. Aus der Grundbewegung der beiden Ich-Figuren der Künstlerin, der Liebenden und der Widerständigen, formiert sich ein Schwellenraum, in dem Unpassendes zusammenkommt, Gegensätzliches die Seiten wechselt, Dichotomien und Hierarchien in Bewegung geraten. In dieser im Zusammenspiel konzeptueller, ästhetischer und materieller Intensitäten generierten Sphäre wird eine Grundspannung eindringlich erlebbar, die sich einerseits als individuelles und gesellschaftspolitisches Phänomen globaler Entwicklungen krisenhaft zeigt und andererseits das transformatorische Potenzial von Kunst in wahrnehmungsästhetischen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen aufzeigt. Zwischen dieser Grundbewegung im Außenraum und Innenhof des Pavillons öffnet sich im Ausstellungsraum ein kartografischer Blick auf das künstlerische Schaffen Renate Bertlmanns. Reproduktionen ihrer Lehrtafeln, Skizzen, Fotos, Filmstreifen und Zeichnungen an den Wänden schafften eine kontemplative Zone, in der die Besucher*innen in Renate Bertlmanns künstlerisches Selbstverständnis eintauchen und dieses im Verhältnis zur aktuellen Installation wahrnehmen können.

Das von StudioVlayStreeruwitz erdachte Display - eine leichte, wie aus Papier gefaltene und in den Pavillon eingestülpte Schachtel - schafft einen Binnenraum, der dem Pavillon Bedeutung nimmt und erklärt ihn in seiner temporären Funktion zur Ruine.

Biennale Arte Austrian Pavilion 2019



Biografien

Renate Bertlmann

Renate Bertlmann (*1943 in Wien) studierte zunächst 1962/63 an der Academy of Arts in Oxford, anschließend bis 1970 an der Akademie der bildenden Künste Wien. Nach ihrem Diplom folgte ein Lehrauftrag ebenda in künstlerischen Techniken. Sie lebt und arbeitet in Wien.

In ihren Arbeiten beschäftigt sich Bertlmann mit Rollen- und Körperbildern. Sie hinterfragt geschlechtliche Zusammenhänge, indem sie Themen wie Pornografie, Sexualität, Gewalt, Eros und Hierarchie diskutiert. Ihre Werke zeichnen sich besonders durch ihren provokativen, ironischen Zugang aus.

Bertlmann ist seit 1993 Mitglied der Wiener Secession und gehört seit 1994 zum Herausgeberinnenkreis von [sic!] Forum für feministische GangArten. 2007 erhielt sie den Preis der Stadt Wien, 2017 folgte der Große Österreichische Staatspreis.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Ausstellungen (Auswahl)

- 1973 *Der Mensch und die Stadt*, Künstlerhaus, Wien
- 1975 *MAGNA Feminismus. Kunst und Kreativität*, kuratiert von VALIE EXPORT, Galerie nächst St. Stephan, Wien
- 1976 *URVAGINA*, Galleria Tommaseo, Triest
- 1978 *Art-Museum des Geldes*, Kunsthalle Düsseldorf
- 1981 *Fotobiennale Secession*, Wien
- 1982 *Stimmen der Sehnsucht*, Galerie Apropos, Luzern
- 1983 *Andere Avant-Garde*, Festival, Brucknerhaus Linz
- 1983 *Berührungen*, Palais Liechtenstein, Feldkirch
- 1993 *SCHNEEGESTÖBER-FLITTER(S)TÜRME*, Kunsthalle Exnergasse, Wien
- 2008 *INTAKT-Pionierinnen*, Fotogalerie Wien
- 2009 *VIDEORAMA. Kunstclips aus Österreich*, Kunsthalle Wien
- 2010 *Ich ist ein anderer*, Landesmuseum Niederösterreich, St.Pölten
- 2010 *DONNA: Avanguardia Femminista Negli Anni '70 dalla Sammlung Verbund di Vienna*, Gnam, Rom
- 2013 *Mujer. La vanguardia feminista de los años '70. Obras de la Sammlung Verbund, Viena*, Circulo de Bellas Artes, Madrid
- 2014 *Aktionistinnen*, Kunsthalle Krems, Forum Frohner, Krems
- 2014 *Burning Down the House*, 10. Gwangju Biennale, Südkorea
- 2014 *Self-Timer Stories*, Austrian Cultural Forum New York, Museum der Moderne Salzburg, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León

- 2014 *WOMAN. The Feminist Avant-Garde of the 1970s, Works from the Sammlung Verbund Vienna*, BOZAR, Brüssel
- 2015 *Rabenmütter. Zwischen Kraft und Krise*, Lentos Kunstmuseum, Linz
- 2015 *The EY Exhibition. The World Goes Pop*, Tate Modern, London
- 2015 *Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund*, Wien, Hamburger Kunsthalle
- 2015 *Die achtziger Jahre*, MUSA, Wien
- 2016 *Renate Bertlmann. Amo Ergo Sum*, Sammlung Verbund, Wien
- 2016 *Renate Bertlmann. Two Climaxes*, Richard Saltoun Gallery, London
- 2017 *Angst*, Fotohof, Salzburg
- 2017 *Sex Work: Feminist Art & Radical Politics*, Richard Saltoun Gallery, Frieze, London
- 2017 *RENATE BERTELMANN - MARIA LASSNIG*, Sotheby's Gallery, London
- 2017 *WOMAN. Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre, Sammlung Verbund*, mumok, Wien
- 2018 *Zeig mir deine Wunde*, Dom Museum, Wien
- 2018 *Die 90er Jahre. Subversive Imaginationen*, Wien Museum MUSA, Wien
- 2018 *DRAG: Self-portraits and Body Politics*, Hayward Gallery, London
- 2018 *#It's You Too*, Galerie Steinek, Wien
- 2018 *Flagge zeigen - Farbe bekennen II*, WUK, Wien

Sammlungen (Auswahl)

mumok Sammlung, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien
 Artothek des Bundes im Belvedere 21, Wien
 Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien
 MUSA, Sammlung zeitgenössischer Kunst der
 Kulturabteilung der Stadt Wien
 Sammlung Verbund, Wien
 Landessammlungen Niederösterreich, St. Pölten
 Tiroler Landesmuseum, Innsbruck
 Fotosammlung des Bundes, Museum der Moderne Salzburg
 Lentos Kunstmuseum, Linz
 Neue Galerie Graz
 Tate Modern, London
 David Roberts Art Foundation, London
 Gaia Art Foundation, London
 Centre Pompidou, Paris
 Bibliothèque nationale de France, Paris
 Muzeum Susch, Schweiz

Ihre Werke befinden sich in zahlreichen Privatsammlungen u. a. in Brasilien, den Vereinigten Staaten, Spanien, Frankreich, Türkei, Japan und der Schweiz.

Biennale Arte
 Austrian Pavilion
 2019



Bibliografie (Auswahl)

- MAGNA-Feminismus, Katalog zur Ausstellung, Galerie nächst St. Stephan, Wien, 1975
- Daolio, Roberto, *La Performance, La Nuova Editrice*, Katalog zum Festival, Bologna, 1977
- Künstlerinnen International*, Katalog zur Ausstellung, Schloss Charlottenburg, Berlin, 1977
- ART-Museum des Geldes, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Düsseldorf, 1978
- Feministische Kunst International*, Katalog Stichting de appel, Amsterdam, 1979
- Andere Avantgarde*, Katalog zur Ausstellung, Brucknerhaus Linz, 1983
- Eiblmayr, Silvia (Hg.), *Kunst mit Eigen-Sinn*, Katalog zur Ausstellung, Museum Moderner Kunst, Wien, 1985
- Bestehend - lebend - gegenwärtig*, Katalog zur Ausstellung Museum Villa Stuck, München, 1986
- Gorsen, Peter, *Sexualästhetik. Grenzformen der Sinnlichkeit im 20. Jahrhundert*, Reinbek, 1987
- Berger, Renate (Hg.), „Und ich sehe nichts, nichts als die Malerei.“ Autobiografische Texte von Künstlerinnen des 18. bis 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Main, 1987.
- Bertlmann, Renate, *AMO ERGO SUM. Eine trilogische Monografie*, Klagenfurt, 1989
- SCHNEEGESTÖBER-FLITTER(S)TÜRME*, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Exnergasse Wien, Klagenfurt, 1993
- Werkschau VII*, Fotobuch Nr. 28/2002, Fotogalerie Wien, Wien, 2002
- Mimosen Rosen Herbstzeitlosen. Künstlerinnenpositionen 1945 bis heute*, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Krems, 2003
- Dertnig, Carola; Seibold, Stefanie (Hg.), *Let's twist again. Performance in Wien von 1960 bis heute*, Wien, 2006
- Mostegl, Sabine; Ratzinger, Gudrun (Hg.), *MATRIX. Geschlechter/Verhältnisse/Revisionen*, Katalog zur Ausstellung, MUSA Wien, 2008
- Schor, Gabriele (Hg.), *Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund*, New York, 2015
- Thun-Hohenstein, Felicitas (Hg.), *Self-Timer Stories*, Wien, 2015
- Morgan, Jessica (Hg.), *Burning Down the House. Gwangju Biennale 2014*, Bologna, 2014
- Morgan, Jessica; Schor, Gabriele (Hg.), *Renate Bertlmann. Works 1969-2016*, New York, 2016.
- Renate Bertlmann - Maria Lassnig*, Katalog zur Ausstellung, Sotheby's Gallery, London, 2017.
- Fellner, Sabine; Rollig, Stella (Hg.), *Die Kraft des Alters*, Belvedere, Wien, 2017.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Felicitas Thun-Hohenstein

Felicitas Thun-Hohenstein ist Kuratorin, Kunsthistorikerin und Professorin am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Sie leitet etliche Forschungsprojekte wie etwa das Cathrin Pichler Archiv für Wissenschaft, Kunst und kuratorische Praxis. In ihrer Lehr-, Forschungs-, Vortrags- und Ausstellungstätigkeit widmet sie sich Themenschwerpunkten der Gegenwartskunst, Kunst der Moderne, arts-based research sowie der feministischen Theorie und Kunstpraxis, der Körper- und Raumproduktion. Sie ist Kuratoriumsmitglied des mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.

Felicitas Thun-Hohenstein ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Texte und Publikationen.

Kuratierte Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Self-Timer Stories* im Austrian Cultural Forum New York
- 2015 *Self-Timer Stories* im MUSAC – Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León
- 2016 *Pro(s)thesis* in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, co-kuratiert von Berenice Pahl
- 2016 *Albert Mayr. Orchestrated View*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Painting is not the Issue*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Toni Schmale. Feuerbock*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Elisabeth von Samsonow. Transplants*, Zeitkunst NÖ, Krems
- 2016 *Fyodor's Performance Carousel*, Wiener Festwochen, Wien
- 2017 *Material Traces* in der Charim Galerie in Wien
- 2017 *Femincities* in der Solyanka State Gallery in Moskau
- 2017 *Yingmei Duan*, Neuer Kunstverein, Wien
- 2017 *Femincities*, Solyanka State Gallery, Moscow
- 2018 *The Two Halves of Martha Wilsons Brain*, Kunstraum NÖ

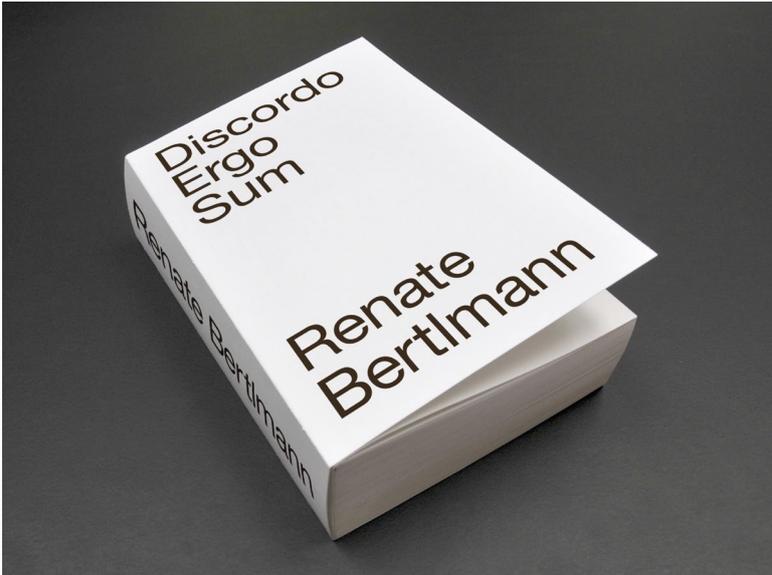
Publikationen (Auswahl)

- Performanz und ihre räumlichen Bedingungen. Perspektiven einer Kunstgeschichte*, Böhlau Verlag, 2012
- Performing the Sentence. Research and Teaching in Performative Fine Arts* (Hg. mit Carola Dertnig), Sternberg Press, Berlin 2014
- Self-Timer Stories*, Schlebrügge Editor, Wien 2015
- The Curator as ...*, Felicitas Thun-Hohenstein (Hg. mit Sabine Priglinger), Schlebrügge Verlag, 2018
- The Two Halves of Martha Wilsons Brain*, (Hg. mit Christiane Kreijs), Verlag für Moderne Kunst, Wien 2018

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Zum Katalog Discordo Ergo Sum



Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Die Publikation *Discordo Ergo Sum* ist mehr als ein Ausstellungskatalog. Es ist die Erweiterung der Ausstellung in Buchform. Denn die Arbeit von Renate Bertlmann findet in den Texten von Hélène Cixous, Catherine Wood, Beatriz Colomina und Lina Streeruwitz dabei eine umfassende Beschreibung, Analyse und Diskursivierung.

Die Fortsetzung durch Denken und Werk von Renate Bertlmann ermöglicht das sogenannte *Sourcebook*, das Einblick in das schier unerschöpfliche Archiv der Künstlerin bietet. Notizen, Skizzen und Fundstücke aus unzähligen Tage- und Skizzenbüchern, Formen analytischen Materials wie Lehrtafeln, Assoziationskarten, Skizzen nicht realisierter Projekte, Wunschkojen fiktiver Ausstellungssituationen, Texte anderer AutorInnen, die für Renate Bertlmann und ihre künstlerische Arbeit essenziell waren, eigene Texte zu Kunst, Gedichte, Manifeste und Partituren geben einen Einblick in Herz und Hirn des Bertlmannschen Kosmos von 50 Jahren.

Herausgeberin: **Felicitas Thun-Hohenstein**

Vorwort: **Gernot Blümel**

Texte: **Renate Bertlmann, Hélène Cixous, Beatriz Colomina, Peter Gorsen, Lina Streeruwitz, Felicitas Thun-Hohenstein, Maria Vogel, Catherine Wood**

Gestaltung: **Christine Zm olnig /sensomatic**

Deutsch/englisch, 12 x 18 cm, 600 Seiten, ca. 400 Farbabbildungen

Euro 15,-

ISBN 978-3-903269-59-0

Verlag für moderne Kunst, Wien

Auszug aus »Hommage der Medusa an Renate und Co. – Das Lachen der Tragödie« von **Hélène Cixous**

(...) Es kommt vor, dass mich plötzlich gewisse Figuren aus Renate Bertlmanns Theater zum Lachen bringen. Dabei sind sie doch scheinbar so ernst wie Päpste. Unter all den Arten des Lachens geht es dabei um eine besondere Sorte Lachen. Lachen darüber was ich im täglichen Leben nicht zum Lachen finde, das Lachen der Tragödie. Dies Lachen, das inmitten von Verzweigung oder Grauen hervorschießt. Ein widerständliches Lachen. So lang schon geht sie so, die Diktatur der Phallokrate, dieses weltweite Gewaltverüben, wie lang schon? Schon immer. (...)

Auszug aus »Exosubjekt: Skulptur und Oberfläche als Identität« von **Catherine Wood**

(...) Bertlmann öffnet einen dritten, ja sogar vierten Raum jenseits der Hinterfragung der binären Codes von Maskulin und Feminin, in dem sich scheinbar biologisch Gegebenes bereits durch die Möglichkeit der Erweiterung und Prothese, des Schutzes und Ersatzes verschieben – Phalli und Nippel. In ihrem Werk herrscht Fluidität zwischen Kostüm und Haut, das Gefühl also, dass Körperteile nach Belieben hinzugefügt oder sogar mit dem eigenen Fleisch verbunden, vervielfältigt und an unvermuteten Stellen getragen werden können. Wuchernde Zeichen, die die binären Begriffe einer sexualisierten Identität konnotieren – in Bertlmanns Vision oft sichtbar identisch mit Innenorganen –, verheddern sich und kippen ins Mechanische, Industrielle oder Massenproduzierte. (...)

Auszug aus »Wars of Roses« von **Beatriz Colomina**

(...) Die Messer-Rosen sind deshalb so subversiv, weil sie diese Öffnung optimieren. Nichts wird verändert. Es ist, als habe die Künstlerin instinktiv das unterdrückte Unbewusste des Ortes durchstoßen. Für einen Moment quillt nun alles an die Oberfläche, in all seiner Anziehungskraft und Bedrohlichkeit. Das Blut, das den Boden der Giardini gestaltet und der laufenden National- und Genderpolitik neuen Elan gegeben hat, präsentiert sich jetzt als Kunstwerk – und zwingt uns zu denken.(...)

Auszug aus »Die Schachtel« von **Lina Streeruwitz**

Eine eingesetzte, aber genau eingepasste Schachtel füllt den Pavillon vorübergehend und macht sich dabei nicht die Mühe, ihn gänzlich zu verdecken. Die Schachtel zeigt ihre Konstruiertheit und Zweidimensionalität, sie öffnet sich und klafft an den Ecken auf. Es sind wenige Flächen, horizontal und vertikal, ein leichter Bau, der sich nicht schließt, der ausrinnt, der nicht mehr, aber auch nicht weniger soll, als den Arbeiten einen eigenen, adäquaten Raum zu verschaffen.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Besucher*inneninformation

La Biennale di Venezia
Biennale Arte 2019
58th International Art Exhibition

Ausstellungsdauer:
11. Mai bis 24. November 2019
Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
(montags geschlossen, außer am 13. Mai, 2. September
und 18. November 2019)

Giardini della Biennale
Sestiere Castello
30122 Venedig, Italien

Zu erreichen vom Bahnhof und der Piazzale Roma
mit den Vaporetto Linien
Arsenale: 1, 4.1
Giardini: 1, 4.1, 5.1, (6 nur ab Piazzale Roma)

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Kontakt

Kommunikation

a b c

Ana Berlin, Vanessa Lindenau, Ines Feurstein

www.abc-works.today

t +43 660 475 38 18

press@biennalearte.at

Bildmaterial und weiterführende Informationen zum österreichischen Beitrag sowie zu den Biennale Lectures finden Sie stets aktualisiert zum Download unter

www.biennalearte.at

Kuratorin

Felicitas Thun-Hohenstein

fth@biennalearte.at

Büro des österreichischen Beitrags Projektkoordination, Produktion & Finanzen

info@biennalearte.at

c/o section.a, Wien
Praterstrasse 66 / 7a
1020 Wien

Katharina Boesch

t +43 1 713 24 32 45

m +43 676 754 99 54

kb@biennalearte.at

Website + Social Media des Österreichischen Pavillons

www.biennalearte.at

Facebook: www.facebook.com/AustriaAtVeniceBiennale

Instagram: [@AustrianPavilion](https://www.instagram.com/AustrianPavilion) [#austrianpavilion2019](https://www.instagram.com/austrianpavilion2019)

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Partner*innen

Im Auftrag von

 Bundeskanzleramt

Gefördert durch

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

LAND  KÄRNTEN
Kultur

Generalpartner

RICHARD SALTOUN

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Hauptsponsoren

STRABAG

fondazione **berengo**

 berengostudio

phileas
A Fund for Contemporary Art

DOROTHEUM
SEIT 1707

Sponsoren

ja| academy of fine arts vienna

 **GEYER & GEYER**
Steuerberatung




B&P
BARTA & PARTNER
MANAGING ART INSURANCE

 **ZUMTOBEL**

mehr wien zum leben.
wienholding
Ein Unternehmen der Stadt Wien



Eva & Christoph Dichand

Freunde

developed by

BAI ■

BIG BUNDES
IMMOBILIEN
GESELLSCHAFT



Sachspensoren

BIOWEINGUT
LENIKUS
WIEN

Michael Sprachmann
Fine Art Printing and Framing



SALZER PAPIER



HOTEL
TOPAZZ

RADATZ
Schmeckt

VÖSLAUER

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Partner der Biennale Lectures

]a[akademie der bildenden künste wien

Medienpartner*innen

DERSTANDARD

springerin

DATUM

Collectors Agenda
Voices of Contemporary Art and Culture

Wein trinken, Kunst fördern Drinking wine, supporting art

Biennale Special Art Edition Made by Lenikus

Machen Sie sich einen schönen Abend im Zeichen der Kunst! Denn eine Flasche Bio-Wein für Sie, heißt einen Euro für die Kunst. Mit jeder Flasche der Special Art Edition können Sie den österreichischen Beitrag auf der BIENNALE ARTE 2019 unterstützen.

Have a nice evening under the sign of art! A bottle of organic wine for you, means one Euro for art. With each bottle of the Special Art Edition wine you can also support the Austrian contribution of the BIENNALE ARTE 2019.

#weloveart

Wiener Gemischter Satz - Wien's Tradition /Vienna Tradition

Der traditionsreiche Wiener Gemischte Satz ist ein definiertes Zusammenspiel edler Rebsorten. Der Wein hat ein breitgefächertes Geschmacksprofil mit harmonischer Säure. Das Stachelschwein symbolisiert diese Vielfalt und das vielschichtige, frische Aroma.

The traditional Wiener Gemischter Satz is a defined combination of noble grape varieties. The wine has a broadly diversified flavour profile with harmonious acidity. The porcupine symbolizes this diversity and the complex fresh aroma with a tingling flavour.

Rebsorte/Grape variety	Grüner Veltliner, Weißburgunder, Welschriesling, Neuburger, Chardonnay
Lage/Vineyard	Diverse/Variou
Boden/Soil	Sandstein, Löss/Sandstone, loess
Ausbau/Vinification	Stahl/Stainless steel
Alkohol/Alcohol	12,5%
Säure/Acidity	5,1 G/L
Restzucker/Residual Sugar	4,2 G/L
Bio/Organic	

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung/Looking forward to your order
www.bioweingutlenikus.at/biennale19

